

Bezüglich des Alters der Straßen nach benachbarten Ortschaften sei folgendes erwähnt. Herzog Ludwig und Wilhelm von Bayern verglichen am 25. August 1544 die Jagdgrenzstreitigkeiten zwischen Hans v. Rechberg, Pfandherr der Grafschaft Schwabegg und den Gebrüdern von Riethaim zu Angelberg und Irmaßhofen (Wald), wonach v. Riethaim vergonnt sein soll von dem Hof, gen. zum Hechl oder Bernhof, nach der Schlau oder Wiesmäder zwischen dem Bergerholz und Postbüchel, bis auf das Haus und von da hinab bis auf die Straße, so von Angelberg gegen Langquaid nach Ettringen führt, zu jagen. Es war das natürlich keine makadamisierte (nach dem Erfinder Makadam) Straße, sondern ein Holzweg.

Die Straße nach Gennach wurde in den Dierzigerjahren des vorig. Jahrhunderts erbaut. Die Eisenbahnstation Westertingen wird die Erbauung notwendig gemacht haben. Früher führte nur ein Fußweg bis zur Gurgrenze nach Gennach. Der dortige Turm diente ehemals als Leuchtturm für den Wanderer im Gennacher Moos. Die Straße nach Lamerdingen soll etwas älter sein.

Im Dorfe selbst wurde im Jahre 1875 die untere Gasse mit der Staatsstraße verbunden. Von Hs.-Nr. 41 bis Hs.-Nr. 35 war nur eine sog. Sackgasse, so daß alle Fuhrwerke des unteren Dorfes bei der Fahrt nach Osten den Umweg über die Staatsstraße machen mußten. Der heftigste Heizer gegen dieses Projektes war der Besitzer von Hs.-Nr. 71. Später wurde er Eigentümer von Hs.-Nr. 28 und sah seine Torheit ein.